

21.03.2023

Prof. Linseisen, Gutachter im Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz (WBAE), hat soeben zusammen mit anderen Mitgliedern in Berlin seine neue Stellungnahme zu Ernährungsarmut unter Pandemiebedingungen an Bundesminister Cem Özdemir übergeben. Rund 3 Millionen Menschen sind in Deutschland betroffen.

Sie können sich nicht gesund ernähren und sind von ernährungsbezogenen Aspekten des sozialen Lebens ausgeschlossen. Während der Pandemie sind zudem wichtige Sicherheitsnetze wie die Kita- und Schulverpflegung und karitative Essensausgaben (Tafeln) weggebrochen. Zusätzlich trifft die aktuell hohe #Inflation mit gestiegenen Lebensmittelpreisen armutsgefährdete Haushalte in besonderem Maße. Ergriffene sozialpolitische Maßnahmen setzen zumeist zeitlich verzögert ein und sind wenig zielgerichtet.



Der WBAE empfiehlt 2 Bündel von Maßnahmen, die materielle und soziale Aspekte von Ernährungsarmut gemeinsam in den Blick nehmen. 1 umfasst Maßnahmen während einer Pandemie oder ähnlichen Krisen, um Essensangebote durch die Kita- und Schulverpflegung, Tafeln etc. sicherzustellen. Durch die Pandemie wurde das Problem der Ernährungsarmut noch offensichtlicher, deshalb bezieht sich das 2. Bündel Empfehlungen auf grundsätzliche Maßnahmen, wie z.B. das Bürgergeld, die Kita- und Schulverpflegung und die Datengrundlage von Ernährungsarmut in Deutschland

Zur Stellungnahme:

www.bmel.de/DE/Ministerium/Organisation/Beiraete/Texte/AgrOrganisation.html

Zum Beitrag in Volle Kanne, ZDF, 27.03.2023:

<https://www.zdf.de/gesellschaft/volle-kanne/volle-kanne-vom-27-maerz-2023-mit-michael-klammer-100.html>